

# PFARRE KLEINHÖFLEIN

02/2018

## BLICK



Allerheiligen

Allerseelen

Hl. Elisabeth

Pfarrleben

Termine



Foto: ©Fotolia.com

# Über die Kunst des „Lassens“

**Liebe Schwestern und Brüder in unserer Pfarre Kleinhöflein;  
liebe Gäste unserer Pfarrgemeinde!**

Der Herbst und die Erntezeit lehren uns Jahr für Jahr die Kunst des "Lassens". Oft wird von der Wichtigkeit des "Loslassens" gesprochen. Dabei wird vergessen, dass Loslassen nur eine Seite der Medaille ist, die dazu meist noch negativ besetzt ist. Die Kunst des Lassens ist mehr als Loslassen und birgt eine Weite, die letztlich zu tiefer Freude und Erfüllung führt.

Vier Gedanken möchte ich mit Ihnen/Euch überlegen.

## **Zulassen, dass Gott mein Leben lenkt.**

Sehnsüchte zulassen, Veränderung und Neues zulassen. Zulassen, dass mein Leben in vieler Weise wunderbar ist und dass vieles gelungen ist. Zulassen, dass nicht nur meine Meinung gilt. Zulassen, dass ich nicht alles selber machen kann. Zulassen, dass meine Kräfte schwinden und es Zeit ist, anderen eine Aufgabe zu übertragen.

## **Mit jedem Schritt hinterlassen wir Spuren.**

Wunderbare, gute, nachahmenswerte, bisweilen armselige oder gar schreckliche.

Welche Spuren möchte ich hinterlassen?

## **Schuld(en)erlass und Neubeginn.**

Wer wünscht sich das nicht? Der Mensch kann nur gut in die Zukunft gehen, wenn er nicht allzu sehr belastet ist.

## **Überlassen und Vertrauen.**

Beide gehören untrennbar zusammen. Ein Kind, das dem Vater vertraut, kann unbekümmert in

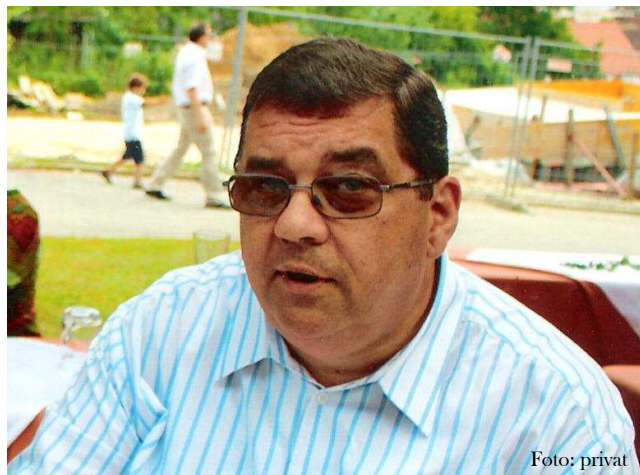


Foto: privat

seine Hände springen. Wer hingegen sein Haus vererben will und kein Vertrauen zum Erben hat, wird es ihm nur schwer überlassen können. **W e m ü b e r l a s s e i c h e t w a s ?** Im Gehen sind wir bei jedem Schritt gefordert, vertrauensvoll einen Fuß loszulassen. Nur so können wir in Bewegung bleiben und unseren Weg gehen. Was wir im Alltag so unbewusst und selbstverständlich machen, fällt uns in manchen Situationen oft so schwer.

Wagen wir voll Vertrauen die kleinen und die großen Schritte unseres Lebens, weil wir im Glauben die Gewissheit haben, dass der, der uns das Leben geschenkt hat, uns auch ans Ziel führen wird.

Die Kunst des Lassens wird uns dabei helfen.

Ihr Pfarrer Willi Ringhofer

# Elisabeth von Thüringen — mutige Helferin trotz Gegenwind

\* 7. Juli (?) 1207 in [Sárospatak](#) im Norden von Ungarn  
† 17. November 1231 in [Marburg](#) in Hessen

Ihr Namenstag wird im deutschen Sprachraum am 19. Nov. gefeiert.



Es ist faszinierend, dass über eine junge Frau, die vor 800 Jahren gelebt hat, so viel aus ihrem Leben nachzulesen ist. Schon bald nach Ihrem Tod wurden die ersten Biographien geschrieben und über die lange Zeit gibt es vielfältige Literatur. Hier einige

Sequenzen aus ihrem Leben.

Elisabeth wurde als Tochter des ungarischen Königs Andreas II- im Alter von 4 Jahren als Braut des dortigen Thronfolgers nach Thüringen gebracht und ist auf der Wartburg aufgewachsen.

Schon als junges Mädchen ist sie durch ihre Frömmigkeit aufgefallen. Dass sie den höfischen Prunk ablehnte, erzeugte schon bald Unverständnis und Widerstand am Hof. 1221 mit 14 Jahren wurde sie mit dem Landgrafen Ludwig IV. verheiratet. Die Ehe war glücklich und aus ihr sind 3 Kinder entstanden.

Besonderen Einfluss auf diese mutige junge Frau hatten die ersten Franziskaner, die 1225 in Eisenach ein Kloster gründeten. Die Besitzlosigkeit, die sie lebten, haben sie immer mehr dazu ermutigt, den Bedürftigen zu helfen. Sie soll sich selbst aufopfernd um Kranke und Gebrechliche gekümmert haben.

Das stieß aber immer mehr auf Ablehnung und Missgunst, da es sich für eine Frau von diesem Rang nicht "geziemt", sich für die Armen im

Volk einzusetzen, schon gar nicht, es selbst zu tun. Aber sie ging unbeirrt ihren Weg. Wohl aber dürfte sie ihr Ehegatte doch unterstützt haben. Es wäre ihr sonst nicht möglich gewesen, unbeschadet so umfangreich zu helfen. Vermutlich auf Grund des Widerstandes wurde ihr das Rosenwunder zugeschrieben, das allerdings laut historischer Quellen, zuerst Elisabeth von Portugal zugeschrieben wurde.

Die Legende erzählt, dass Elisabeth mit einem Korb Brot, den sie mit einem Tuch zugedeckt hatte, zu den Armen unterwegs war. Ihr Mann stellte sie zur Rede und als sie das Tuch wegnahm, waren darunter Rosen.

Ganz besonders setzte sie sich während der Hungersnot 1226 für die Bevölkerung ein, verschenkte alles was nur möglich war.

Als Ludwig als Kreuzritter ins Heilige Land zog und dabei starb, wurde sie von der Wartburg vertrieben und von einem Onkel in Marburg samt ihren Kindern aufgenommen.

Mit dem Erbe, dass man ihr aber nicht vorenthalten konnte, gründete sie ein Spital. Ihr einziges Sinnen war, so arm wie möglich zu leben. Nach ihrem frühen Tod mit 24 Jahren wurde schon von vielen Heilungswundern an ihrem Sarg berichtet. So wurde sie bereits 1235 heiliggesprochen.

Heute würde man sie wohl als Aussteigerin sehen, vielleicht sogar eine Fanatikerin oder war sie einfach ein Mensch, der sein Herz für andere geöffnet hat ???

Bauernregel: "Es kündet St. Elisabeth / was für ein Winter vor uns steht."

Patronin der Witwen und Waisen, Bettler, Kranken, unschuldig Verfolgten und Notleidenden; der Bäcker, Sozialarbeiter und Spitzenklöpplerinnen

Heidi Binder

Foto: © Elisabethinen / Neuhold  
Die Statue befindet sich im Krankenhaus der Elisabethinen Graz

# Allerheiligen

## Was bedeutet das für uns?

In einigen Kirchen, auch bei uns in Kleinhöflein sind viele Bilder mit bunten Glasfenstern zu sehen, auf denen Heilige abgebildet sind. Diese Heiligen sind Menschen, die anderen Menschen durch das Licht Gottes in dieser Welt, ihr Leben mit Freude, und Liebe gebracht haben.

Vor allem am 1. November gedenken viele Christinnen und Christen nicht nur den von der Kirche anerkannten Heiligen und deren Gefährten, sondern auch all jenen, die ein frommes und heiliges Leben geführt haben und ebenfalls jener Menschen, die um Heiligkeit niemand weiß außer Gott. Um zu verdeutlichen, an wen und über was an diesem Tag gedacht wird, stellt der Jugendkatechismus Youcat so klar: „Zur Gemeinschaft der Heiligen gehören alle Menschen, die ihre Hoffnung auf Christus gesetzt haben und durch die Taufe zu ihm gehören, ob sie bereits gestorben sind oder noch leben. Weil wir in Christus ein Leib sind, leben wir in einer Himmel und Erde umspannenden Gemeinschaft.“ Anders drückte es die heilige Mutter Teresa so aus, dass Heiligsein bedeutet, Gott zu erlauben, „sein Leben in uns zu leben“.

Dieses Gedenken soll all jene, auch dich und mich motivieren, das Leben im Sinne des Evangeliums zu leben und einen Weg zur Heiligkeit zu gehen. Dieses Gedenken weckt und stärkt auch unsere Sehnsucht nach Gott. Der Weg zu Heiligkeit soll immer in Bewegung bleiben so



Foto: Pixabay.com

wie all jene, die in der Verkündigung des Evangeliums stehen: „Selig seid ihr, die Armen, Trauernden, die Gewaltlosen und die Hungern, die Barmherzigen, die Lauteren, die Friedfertigen, die Verfolgten und die Getretenen ....

Denn euch gehört das Himmelreich.“

(Vgl. Mt 5, 3-11)

Kasmirus Frederikus Buu Dapa

# Allerseelen

Allerseelen ist ein besonderer Tag. Die Friedhöfe sind erleuchtet vom Schein hunderter Kerzen. Die Gräber sind geschmückt. Allerseelen, so heisst es in der Kirche, ist Ausdruck der Gemeinschaft der Lebenden und der Verstorbenen. Stirbt ein Mensch, bleibt der tote Körper zwar auf der Erde zurück, unsere Seelen aber kommen in den Himmel – zu Gott.



Foto: Werner Ramsz

die Verbundenheit mit Gott. Sie sind unser Zeichen des Andenkens und des Dankes. Im Gebet wünschen wir, dass mit den Verstorbenen alles gut sein möge.

Der beliebte Allerheiligen-Striezel gehört ursprünglich eigentlich zum Allerseelentag. Er wurde im Gedächtnis an die Verstorbenen gegeben.

## Wer an mich glaubt, wird leben

Allerseelen ist ein besonderer Tag für alle, die einen lieben Menschen in ihrem Leben verloren haben. Das Bedürfnis, an seine lieben Verstorbenen zu denken ist an diesem Tag besonders gross. Die Verbundenheit mit den Verstorbenen macht uns auch die eigene Sterblichkeit bewusst. Allerseelen steht damit in österlicher Blickrichtung. „Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt, und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird auf ewig nicht sterben.“ (Joh 11,25)

Markus Heuduschits

## Einer trage des anderen Last (Gal 6,2)

Allerseelen wurde 998 von Abt Odilo von Cluny als Gedenktag für alle Verstorbenen, die sich noch im Fegefeuer befinden, festgesetzt. Über viele Jahrhunderte hinweg galt die Vorstellung, dass die Lebenden den Verstorbenen helfen können, das Fegefeuer früher zu verlassen und zu Gott zu gelangen. Die Lebenden leisten dabei betend Beistand.

## Ein halber Feiertag

Der Allerseelentag ist, entgegen Allerheiligen, kein gesetzlicher Feiertag. Umgangssprachlich wird er gern als „halber Feiertag“ bezeichnet. Für Bank- und Geschäftsangestellte gilt er zB als normaler Arbeitstag, während viele Ämter und Behörden geschlossen sind, oder Journaldienst haben.

## Brauchtum

Die Gräber werden gesegnet und mit Weihwasser besprengt. Die Lichter, die auf den Gräbern der Verstorbenen angezündet werden, stehen für

**WINZERKAPELLE  
KLEINHÖFLEIN**

**Requiem**  
von Julius Fučík

Fr | 2. November 2018  
19<sup>30</sup> Uhr in der Pfarrkirche  
Kleinhöflein

www.winzerkapelle.at

# Vitus-Chor – Termine 2018 & News

## TERMINE Herbst 2018

7. Oktober | 16:00 | Schubert, Messe in Es Dur | HAYDNSAAL

14. Oktober | 09:00 | Erntedankfest | PFARRKIRCHE KLEINHÖFLEIN

16. Dezember | 17:00 | Weihnachtskonzert | PFARRKIRCHE GROSSHÖFLEIN

23. Dezember | 09:00 | 4. Adventsonntag | PFARRKIRCHE KLEINHÖFLEIN

## „MUSIK wäscht den Staub des Alltags von der SEELE“

Berthold Auerbach

Liebe Kleinhöfleiner/innen!

Was für ein überwältigendes Gefühl war das, die **RADIOMESSE** in Juni! Die Spannung und die Konzentration waren groß, die Erleichterung und Freude nachher noch viel größer! Wir Chormitglieder haben es auf jeden Fall sehr genossen, die Messe gestalten zu dürfen. Ihr hoffentlich zuhause und in der Kirche ebenso!

Nach einem heißen Sommer mit gut gelungenem Wein..., geht es schon wieder weiter!

Die Aufführung von Orffs Carmina Burana am 1. September hat es leider nicht zur Open Air Bühne am Kalvarienberg geschafft. Aber für uns Musiker war es im Kulturzentrum genauso schön!

Wer es verpasst hatte, konnte am 7. Oktober in den Haydnsaal ins Schloss kommen! Die gewaltige und wunderschöne Es-Dur Messe von Schubert stand unter anderem am Programm. Aufführende waren das Haydnorchester Eisenstadt und 4 Eisenstädter Chöre und selbstverständlich waren auch einige Vituschormitglieder mit dabei!

Eine weitere Zusammenarbeit führt uns im Dezember nach Großhöflein. Im Juni haben sich ja bei der Hochzeit von Arnold und Andrea Hebenstreit der Singkreis Großhöflein und der Vituschor näher kennengelernt. Weil alle so viel Freude daran gehabt haben, werden wir uns wieder vereinen und ein Weihnachtskonzert wagen. Stimmige Advent- und Weihnachtslieder aller Art und Stil erwarten Euch dort als Einstimmung auf die Weihnachtszeit.

Am 23. Dezember werden wir dann auch eine Selektion aus diesem Programm während der Messe in Kleinhöflein darbieten.

Bis dahin noch viel Zeit, aber eintragen kann man es ja schon.... 😊

Liebe Grüße,

Linde Devos

# Einladung zum Krippenspiel



## Einladung zum Krippenspiel

am Montag den 24.12.2018 um 16:00 Uhr, in der Pfarrkirche Kleinhöflein.

Ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest  
allen Pfarrangehörigen wünschen  
Pfarrer Willi Ringhofer, der Pfarrgemeinderat,  
der Wirtschaftsrat und das Blickteam

## Marathon für Frieden und Nächstenliebe Sternsingen 2019

Wenn beim Sternsingen alle einen Schrittzähler mit dabei hätten,  
würden sie gemeinsam den Erdkreis locker umrunden.

Willst du die Weihnachtsbotschaft verkünden und  
auch beim Marathon mitmachen?

**DANN WERDE STERNSINGER!**

Nimm dir Zeit und sei am 05. und 06.01.2019 dabei.

Wenn du mitmachen möchtest, bitte melde dich  
bis 8. Dezember 2018 bei Wilma Pfann

(Tel: 0664/54 11 615)

Wir freuen uns auf dich!



# Aus dem Pfarrleben ...



ORF –Katholischer Radiogottesdienst: Die Messe am 11. Sonntag im Jahreskreis wurde aus der Pfarre Kleinhöflein - Stadtpfarrkirche zum hl. Vitus - übertragen. Vielen Dank an alle Mitwirkenden!



Im Rahmen des Gottesdienstes am Sonntag, 2. September 2018 gratulierte Pfarrer Mag. Wilhelm A. Ringhofer Pfarrer Mathias Reiner zu seinem 75. Geburtstag. Die Agape fand beim Erntedankfest am 14. Oktober statt.

Herzlichen Glückwunsch.



## Aus dem Pfarrleben ...

Am 8. September 2018 war es soweit. Wir feierten zusammen mit Pfarrer Willi Ringhofer und vielen, die im Herzen jung gebliebenen sind, die heilige Messe mit Krankensalbung im Pfarrhof. Wir freuten uns, dass viele der Einladung gefolgt sind.

Berührend für uns war die Begegnung mit unseren Älteren und Kranken, für die der Kirchgang zu belastend und mühselig geworden ist. Ihre Freude und Begeisterung war durch das gemeinschaftliche Mitsingen bei der Hl. Messe stark zu spüren.

Besonders nach dem Sakrament der Krankensalbung hatten wir das Gefühl, dass wir von unsern Herrn beschenkt worden sind. Gleichzeitig dachten wir an alle, die durch ihre Krankheit leider jetzt nicht hier sein konnten.



Nach der Hl. Messe gab es noch ein gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Kuchen.

Ein wichtiges Anliegen ist uns, dass wir auf unsere älteren und kranken Mitmenschen nicht vergessen und sie in unser Gebet einschließen. Mutter Maria, halte deine schützende Hände über uns

Im Gebet verbunden ihr Pfarrcaritasteam



Foto: D. Kaiser



Foto: D. Kaiser



Foto: D. Kaiser

## Ein Wort von ... Pfarrer Günter Maria Schweifer

Der Kleinhöfleiner ist Priester in der Pfarre Illmitz und hat seine Primiz am 16. Juni 1988 und sein 30. jähriges Priesterjubiläum heuer am Dreifaltigkeitssonntag, 27. Mai 2018 bei der Dreifaltigkeitssäule gefeiert.

Gestärkt für einen Neubeginn

Es gibt niemanden in Kleinhöflein, der die Dreifaltigkeitssäule nicht kennt. Sie ist das heimliche Wahrzeichen unserer Gemeinde und seit 338 Jahren unser geistlicher Platz am Waldesrand.

Vor dreißig Jahren durften wir gemeinsam meine erste heilige Messe - Primiz - dort feiern. Mit der ganzen Pfarre und festlich gestaltet. Dankbar bin ich bis heute für diesen Tag und für die vielen helfenden Hände, die unsere ganze Gemeinde wunderschön geschmückt und ein Fest für alle ermöglicht haben. Gut, dass wir damals so gut gefeiert haben. Gut, dass wir bei unserer Dreifaltigkeit gefeiert haben. Gut, dass wir nach dreißig Jahren wieder dort gefeiert haben.

Als kleines Kind haben mich an der Dreifaltigkeitssäule vor allem die Heiligenfiguren interessiert, der heilige Sebastian, die Rosalia, Rochus und Vitus. Und für einen Bubens waren die Heiligenfiguren näher zum Anschauen als die Dreifaltigkeit weit oben auf der Säule. Je älter ich wurde desto weiter und höher wurde auch mein Blick. Die Dreifaltigkeit selbst zog mich in ihren Bann. Die starken Hände des Vaters, der den leidenden Sohn herauszieht aus dem Elend der Pest. Die verkrümmten Finger Jesu am Kreuz deuten auf diese Seuche hin. Der Heilige Geist, als Taube abgebildet, die zum Flug ansetzt und weiterfliegt. Unsere Ahnen wollten an diesem Ort sicherlich nicht nur an das große vergangene Leid erinnern, sondern Kraft schöpfen für einen Neubeginn.

Auch jetzt komme ich noch regelmäßig zur Dreifaltigkeit. Ich setze mich, verweile, schaue, bete und stehe wieder auf, gestärkt für einen Neubeginn.

## 60jährige Hochzeit - Theresia und Hans Werschlein

"Erträgt Euch gegenseitig und vergebt einander. Seid dankbar!" (Kol 3,12 u.17)

Unter dieses Wort des hl. Apostels Paulus aus dem Kolosserbrief stellte das "Diamantene Jubelpaar" Theresia und Hans Werschlein die Messfeier am Sonntag, dem 26. August dieses Jahres.

Es war der Dank an Gott dieser von allen sehr geschätzten Eheleute für 60 gemeinsame Ehejahre. Der festliche Gottesdienst wurde vom hwt. Herrn Altbischof Dr. Paul Iby gefeiert, einem langjährigen persönlichen Freund des Paares, der schon bei der Trauung vor 60 Jahren in Lourdes anwesend war, Herr Generalvikar Mag. Martin Korpitsch konzelebrierte. Der „Vitus-Chor“ überraschte nach dem Gottesdienst mit einem Ständchen.

Beide sind seit ihrer Kindheit tief und fest verwurzelt im Glauben an Gott und im Leben dieses Glaubens in der Gemeinschaft der Kirche, in unserer Pfarre. Es gibt kaum eine Aufgabe in unserer Pfarre, welche die beiden nicht inne hatten, kaum Bereiche, für die sie nicht irgendwann einmal - für beide ganz selbstverständlich - zuständig gewesen

sind. Alles im einzelnen zu nennen, würde den Rahmen dieses Artikels sprengen.

Beide waren in der katholischen Jugend beheimatet und pflegen seit vielen Jahren mit inniger Liebe und Hingabe die Verehrung der "Heiligsten Dreifaltigkeit". Das Gebet im Herbst bei der Dreifaltigkeitssäule, die dortigen Andachten täglich eine Woche lang nach dem Dreifaltigkeitssonntag, die neu überarbeitete Herausgabe (gemeinsam mit Herrn Generalvikar M. Korpitsch) eines entsprechenden Andachtsbüchleins seien mosaikartig für Vieles erwähnt. 43 Jahre hindurch erklang das "Exultet", das Lob der Osterkerze, bei der Feier der Osternacht, zur Ehre Gottes und zur Freude der Menschen, aus dem Munde von Hans Werschlein.

Das Leben besteht aus der Summe von Taten, von Tagen und Jahren, die wie ein Fluß dahinströmt. Alle Freude und alles Schwere haben Theresia und Hans aus der Hand Gottes angenommen, in jenem Vertrauen, das der Glaube schenkt.

Möge Gott, unser Vater und Spender allen Lebens, den beiden "diamantenen" Ehegatten Theresia und Hans noch viele gesegnete und gute Jahre schenken!



Foto Pixabay.com

"Dies ist der Tag, den der Herr macht;  
lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein.“ (Psalm 118,24)

Wir wünschen allen Kleinhöfleinern, die in den nächsten Monaten einen besonderen Geburtstag feiern, dass sie es mit Freude und Fröhlichkeit tun können, unsere besten Wünsche und Gottes Segen seien auch mit dabei!

Pfarrer Willi Ringhofer und alle Mitarbeiter der Pfarre

## Spenden

27.05.2018	Dreifaltigkeitssonntag	€ 1.126,96
01.07.2018	Peterspfenning	€ 150,00
22.07.2018	Christopherus-Sammlung	€ 469,78
23.09.2018	Pfarrsammlung für Kerala/Indien	€851,00

### Pfarrkanzleistunden:

Mittwoch 08:00 bis 12:00 Uhr  
(Sekretärin: Heidi Wagner)

### Impressum:

Informationen der Pfarre Kleinhöflein, Wiener Straße 31, 7000 Eisenstadt  
Mitarbeiter: H. Binder, F. Buu Dapa, M. Heuduschits, A. Hofherr, K. Kosky, W. Ringhofer,

Druck: DZE Eisenstadt—Online unter: [www.martinus.at/kleinhoeflein](http://www.martinus.at/kleinhoeflein)

Für den Inhalt verantwortlich: Heidi Binder

# Termine... Termine... Termine... Termine...

<b>Sonntag, 21. Oktober 2018</b>
09:00 Uhr Messfeier—Missio-Sammlung
15:00 Uhr Andacht bei der Dreifaltigkeitssäule
<b>Freitag, 26. Oktober 2018</b>
09:00 Uhr Messfeier—Nationalfeiertag
<b>Sonntag, 28. Oktober 2018</b>
09:00 Uhr Messfeier
<b>Donnerstag, 01. November 2018</b>
09:00 Uhr Messfeier
10:00 Uhr Totengedenken beim Kriegerdenkmal mit Diakon Elmar Nickl und der Winzerkapelle Kleinhöflein
15:00 Uhr Gräbersegnung und Urnenhain-Segnung im Friedhof
<b>Freitag, 02. November 2018</b>
19:30 Uhr Messfeier mit der Winzerkapelle Kleinhöflein—Requiem von Julius Fucik
<b>Sonntag, 04. November 2018</b>
09:00 Uhr Messfeier
<b>Sonntag, 11. November 2018</b>
09:00 Uhr Messfeier
<b>Sonntag, 18. November 2018</b>
09:00 Uhr Messfeier
<b>Sonntag, 25. November 2018</b>
<b>Christkönig-Sonntag</b>
09:00 Uhr Messfeier—Mitgestaltung „Combo“
<b>Sonntag, 02. Dezember 2018</b>
<b>1. Adventsontag</b>
09:00 Uhr Messfeier—Weihe des Adventkranzes
<b>Mittwoch, 05. Dezember 2018</b>
06:00 Uhr Rorate—anschl. Frühstück im Pfarrhof
<b>Samstag, 08. Dezember 2018</b>
09:00 Uhr Messe

<b>Sonntag, 09. Dezember 2018</b>
<b>2. Adventsontag</b>
09:00 Uhr Messfeier
<b>Mittwoch, 12. Dezember 2018</b>
06:00 Uhr Rorate—anschl. Frühstück im Pfarrhof
<b>Sonntag, 16. Dezember 2018</b>
<b>3. Adventsontag</b>
09:00 Uhr Messfeier
<b>Mittwoch, 19. Dezember 2018</b>
06:00 Uhr Rorate—anschl. Frühstück im Pfarrhof
<b>Sonntag, 23. Dezember 2018</b>
09:00 Uhr Messfeier mit dem Vitus-Chor
<b>Montag, 24. Dezember 2018</b>
<b>Heiliger Abend</b>
16:00 Uhr Krippenandacht in der Pfarrkirche
24:00 Uhr Mitternachtsmette
<b>Dienstag, 25. Dezember 2018</b>
<b>Christtag</b>
09:00 Uhr Messfeier
<b>Mittwoch, 26. Dezember 2018</b>
<b>Stefanietag</b>
09:00 Uhr Messfeier—anschl. Apfel-, Salz- und Weinweihe
<b>Sonntag, 30. Dezember 2018</b>
09:00 Uhr Messfeier
<b>Montag, 31. Dezember 2018</b>
16:30 Uhr Jahresschlussgottesdienst
<b>Dienstag, 01. Jänner 2019</b>
<b>Neujahr</b>
09:00 Uhr Messfeier
<b>Sonntag, 06. Jänner 2019</b>
09:00 Uhr Messfeier mit den Sternsängern

## Termine ohne Gewähr!

Bitte entnehmen Sie nähere Details zu den Terminen dem Wochenzettel. Dieser liegt im Eingang der Kirche auf und kann unter: [kleinhoeflein@rk-pfarre.at](mailto:kleinhoeflein@rk-pfarre.at) per E-Mail angefordert werden. Oder unter: [www.martinus.at/kleinhoeflein](http://www.martinus.at/kleinhoeflein)